

# Ernst-May-Siedlungen und Bauten

Schutz und Entwicklung des baulichen Erbes des „neuen Frankfurts“ im Ortsbezirk 9

Autorin: Beate Huf

Dieser Text wurde inhaltlich als Antrag einstimmig vom Ortsbeirat 2014 so beschlossen.

Wir setzen uns dafür ein, die verschiedenen Siedlungen und Einzelhäuser aus der Epoche des "Neuen Frankfurts" (1926 bis 1929) im Ortsbezirk 9 in ihrem Charakter zu erhalten und gleichzeitig modernen Wohnverhältnissen anzupassen.

Insbesondere sollen folgende Möglichkeiten in Betracht gezogen werden:

- systematische Bestandsaufnahme
- Aufstellung von Erhaltungssatzungen und/oder Gestaltungssatzungen für nicht unter Schutz stehende Siedlungen
- qualifizierte Energie- und Sanierungsberatung mit Schwerpunkt auf den Besonderheiten dieses Bestandes, insbesondere der Flachdächer
- städtisches Sanierungsprogramm mit verbundener Beratungsleistung
- Erstellung einer Broschüre über Geschichte, kulturellen Wert, historische Details wie städtebauliche Idee, Fenster- und Türgestaltung, Farbgebung, Grundrissbesonderheiten, mit Sanierungstipps, insbesondere zur Farbgestaltung, Fenster und Türen, Einfriedungen und energetischen Sanierung von Außenhaut und Dach, die bei neuen Erbbauverträgen oder Verkäufen an die neuen Eigentümer als Geschenk gegeben wird
- Veranstaltung eines Designwettbewerbs für neue Türen, Fenster und Küchen im Sinne des "Neuen Frankfurts" (Serienproduktion, Formgebung), Fertigung und Bezugsmöglichkeiten serieller Fenster, Türen und Küchen für Eigentümer und Mieter.

Im Ortsbezirk 9 gibt es eine Reihe von Siedlungen und Einzelhäuser des "Neuen Frankfurts", die nur teilweise (ausschließlich Siedlung Höhenblick und Siedlung Lindenbaum sowie ehemalige Wohnhäuser May und Elsässer) unter Denkmalschutz stehen. Ohne Vollständigkeitsgarantie gibt es neben den erwähnten Siedlungen und

Häusern nach Augenschein aber noch viel mehr wertvollen Baubestand aus dieser Epoche:

- den sogenannten "Komba-Block" beziehungsweise "Wohnhausgruppe Hugelstrae" (Fontanestrae 8 bis 64, Bereiche um die Kreuzung Eschersheimer Landstraße/Hugelstrae, Jacob-Schiff-Straße, Bereich um Heinrich-Bleicher-Straße etc.)
- die Wohnhausgruppe Raimundstrae
- die Wohnhausgruppe Marbachweg
- das Haus Am Kirchberg 27
- das Haus Landgraf-Phillipp-Straße 47
- sowie viele weitere Einzelhäuser (vergleiche auch Heike Risse "Frühe Moderne in Frankfurt am Main 1920-1933".

Die Siedlungen gehören heute mit der Weienhofsiedlung in Stuttgart und dem Bauhaus in Dessau "zu den international beachteten Beispielen der fruhlen Moderne in Deutschland" (Zitat Denkmalamt FFM). Aktuell werden viele Häuser und Siedlungen durch Umbaumaßnahmen stark verändert, insbesondere durch Energieeinsparmaßnahmen und die Zunahme von Einzeleigentum. Es soll ein Weg gefunden werden, die Bewohner und Eigentümer im Zuge ihrer Sanierungsaktivitaten zu animieren, die Häuser im Sinne ihres historischen Stils zu gestalten. Außerdem wäre es schön, sich somit langsam auf das hundertjährige Bestehen der Häuser und Siedlungen 2026 vorzubereiten.